

Information der Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach

8050 Zürich Erscheint vierteljährlich 48. Jahrgang Nr. 1 März 2010

| | | | | |
|---------------------|---|---|-------------|---------------|
| Postadresse: | Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach | Postfach | 8050 Zürich | |
| Homepage: | www.stadtharmonie.ch | | | |
| Ehren-Präsident: | Hermann Hächler | Weinbergstr. 63 | 8302 Kloten | 044 813 33 79 |
| Präsident: | Ernst Ita | Holderbachweg 69 | 8046 Zürich | 044 870 15 91 |
| Vizepräsident: | Daniel Howald | Brünigstr. 6c | 8105 Watt | 044 884 33 60 |
| Direktion: | Carlo Balmelli | Via alla Froo | 6822 Arogno | 091 649 62 70 |
| Redaktion: | Adrian Sigrist | Gehrenholzstr. 10 | 8055 Zürich | 044 463 16 92 |
| | Roger Leuch | Neunbrunnenstr. 29 | 8050 Zürich | 043 300 17 20 |
| | hos.redaktion@gmail.com | | | |
| Inserate: | Fredy Stocker | Neunbrunnenstr. 104 | 8050 Zürich | 044 371 15 44 |
| Bank: | Hauptkasse | UBS AG, Oerlikon, Konto Nr. 269-866.061.L1P | | |
| Gönner-vereinigung: | Hanspeter Schneebeli | Schaffhauserstr. 307 | 8050 Zürich | 044 318 60 80 |
| | hanspeter@schneebeli.com | | | |
| | Credit Suisse, Oerlikon, BC 4857, Konto-Nr. 579502-40 | | | |

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser des Notenblatts

Das neue Jahr hat begonnen, der Winter sollte demnächst überstanden sein, und auch der musikalische Start ins Jahr 2010 ist vollbracht und glücklich.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen baldigen Frühling und freuen uns auf ein schönes Kantonal-musikfest in Fribourg und baldige Sommerkonzerte, die ihrem Namen hoffentlich gerecht werden.

*Euer Redaktionsteam
Roger Leuch und Adrian Sigrist*

Jahresendhock „Flyin’ To The Skies“

„Zürich, saumässig kalt und feucht: Herzlich willkommen im Waldgarten. Bitte bleiben Sie noch angeschnallt sitzen, bis wir die endgültige Parkposition erreicht haben und die Anschnallzeichen erloschen sind.“ Ja, in etwa so begann der Auftakt zum diesjährigen Jahresendhock. Nachdem die Klarinetten-Crew dann sämtliche Passagiere mit Campari Soda ruhigstellen konnte, wurde bereits gerätselt, ob man wie gewohnt zwischen Poulet und irgendwas anderem aussuchen konnte. Obwohl wir dann mit Spaghetti verpflegt wurden und auch vorerst auch

nicht in den Genuss von Turbulenzen kamen, wirkte die ganze Inszenierung sehr authentisch, so dass es bestimmt keine Reklamationen zu beklagen gab.



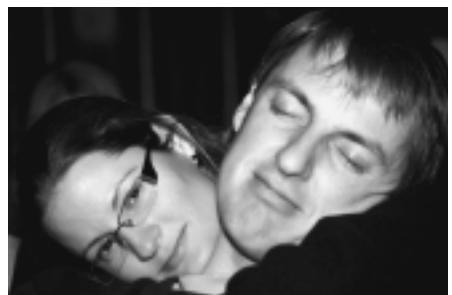


Der Flug HOS-2009 peilte verschiedene Destinationen an: Mittels Diashow-Rückschau genossen wir unter anderem schöne Erinnerungen an Singapur und Schladming. Und um besonders nervöse Fluggäste etwas abzulenken, wartete auch noch ein für alte HOS-Hasen nicht allzu einfaches Stadtharmonie-Quiz auf uns, welches dann allerdings auch bei der Auswertung durch das Personal für rote Köpfe sorgte. Parallel dazu wurde der Rest der Anwesenden mit einem gewohnt leckeren Dessert-Bufferet verköstigt.

Nachdem dann das letzte Leergut hingestellt wurde und auch die letzten Passagiere aus der Waldgarten-Maschine ausgestiegen sind, endete der Abend auch für die Piloten Baumann und Alvarez, welche die ganze Belegschaft wieder gesund auf den Boden zurück holten, ziemlich zufriedenstellend.

Wiederum durften wir einen tollen Jahresendhock erleben, welcher die Erwartungen auch fürs nächste Jahr wieder ziemlich hoch ansetzte.

Roger Leuch, 22.12.2009



Probeweekend in Ebnat-Kappel

Wie gewohnt startete die Stadtharmonie auch in dieses Jahr mit dem Probeweekend in Ebnat-Kappel. Da in näherer Umgebung erneut kein Skilift zu finden war, beschäftigten wir uns mit intensiven Proben. Obwohl der Samstag musikalisch schon ziemlich vielversprechend klang, wurde auf Sonntag hin die Hälfte des Orchesters durch einen Pianisten namens Demiashkin ausgetauscht.



Nebst musikalischen Erfolgserlebnissen und Ernüchterungen erlebten wir auch gesellschaftliche Highlights: Während einige Burschen die Sauna unsicher machten und in den Genuss von grandiosen Tee-Variationen kamen, mussten sich andere bereits den Kopf darüber zerbrechen, ab wann uns wohl die Bar im Keller zur Verfügung stehen würde. Nach einem ziemlich „saftigen“ Spaghetti-Plausch wurde dann tat-

sächlich noch einige Stunden in der Bar verbracht, wo nicht nur über Musikalisches philosophiert, sondern auch fleissig an neuen Gerüchten gefeilt wurde.

Nachdem am Sonntag-Morgen dann nur noch glückliche Gesichter beim Frühstück zu sehen waren (ein Teil fehlte ja bekanntlich), brachten wir auch noch die Probearbeiten für das Klavierkonzert erfolgreich über die Bühne. Wie schon oft konnten wir am Mittag mit einem guten Bauchgefühl nach Zürich zurückkehren. Nun war jedem klar, dass das Gelingen des Tonhalle-Konzertes in greifbarer Reichweite gerückt war. Somit blieben uns noch einige Proben zur Optimierung diverser Stellen sowie die Hoffnung, dass die Pianisten-Ernährung in diesem Jahr etwas glücklicher ausfallen würde als auch schon.

Roger Leuch, 10.01.2010

Tonhallekonzert 2010

Der zweite Samstagabend im Februar hat sich in den letzten Jahren zum Traditionsdatum für das Tonhallekonzert der Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach gemauert. Allen Unkenrufen zu Trotz – Zürcher Sportferienbeginn, erster Wettkampftag an den olympischen Winter-

spielen und kaltes Wetter – waren die Reihen in der Tonhalle mit einem erwartungsfrohen Publikum gut gefüllt. Nicht zuletzt waren auch einige Kandidaten für die bevorstehenden Stadt- und Gemeinderatswahlen auszumachen. Die Einstimmung auf das Konzert war

bei Orchester und Dirigent schon im Vorfeld gut. Die Vorbereitungszeit seit Ende September 2009 wurde konzentriert genutzt, um das schwierige Programm einzustudieren. Der Entscheid zur wiederholten Programmierung des 3. Klavierkonzertes von Sergei Rachmaninow war uns nicht einfach gefallen, doch zahlte er sich aus. So durfte das Publikum im ersten Konzertteil einem Novum beiwohnen. Unser Dirigent Carlo Balmelli hatte das Klavierkonzert eigens fürs letztjährige Jubiläum der Stadtharmonie arrangiert. Was für Pianisten als eines der schwierigsten Solokonzerte gilt, hat es auch für das begleitende Orchester in sich. Mit der Ruhe der über einjährigen Vorbereitung gelangen aber auch schwierige Passagen in den Bläsern nahezu problem- und mühelos. Dass sich diese bravourösen Leistungen dennoch dem Solopart des Pianisten unterzuordnen wussten, zeigt die professionelle Einstellung der Musikerinnen und Musiker gegenüber dem einzigen Ziel des Abends, dem Publikum einen grossartigen musikalischen Gesamteindruck zu bieten.



Dmitri Demiashkin brillierte am Tonhalleflügel mit einer grossartigen Leistung. Dass ein derart bescheiden auftretender Mensch zu einem solch kraftvollen musikalischen Ausdruck fähig ist

respektive der Solist trotz seiner Begabung sehr bescheiden auftritt, hat uns Musiker alle tief beeindruckt und angespornt. Mit dem Resultat, dass der Solist nach grossem Applaus nicht nur das Publikum, sondern auch das Orchester mit einer Zugabe belohnte. War es vor der Pause nur ein Solist, so traten nach der Pause ein rundes Dutzend Solobläser aus den eigenen Reihen zum Vorschein. James Barnes' dritte Symphonie ist durch viele längere kammermusikalische Abschnitte gekennzeichnet. Dass diese fast ausnahmslos von eigenen Musikern gespielt wurden, führte an der einen oder anderen Stelle vielleicht zu kleineren Unsicherheiten, ist jedoch ein bewusster Entscheid des Vereins zum authentischen Auftritt des Orchesters ohne künstliches Aufrüsten mit Aushilfen. Mit dem eigenen Korps kann ein lebendiger Klangkörper entstehen, der manch zusammengewürfeltem Berufsorchester abgeht. Daher war der Gesamteindruck überzeugend und die Konzertbesucher kamen in den Hörgenuss eines Höhepunkts der sinfonischen Blasorchesterliteratur.

Für die beiden Zugaben standen bewusst grössere Werke bereit. Einerseits wurden damit scheinbar unterforderte Register aus den Reserven gelockt, andererseits auch der leisen Kritik des letzten Tonhallekonzerts mit nur einer Zugabe Rechnung getragen. Pünktlich zu Simon Ammanns Olympiasieg ertönte die Festive Overture von Dmitri Schostakowitsch, welche bereits als Signet für die olympischen Sommerspiele in Moskau 1980 verwendet wurde. Abgerundet wurde das Konzert mit dem Adagio aus Gustav Mahlers dritter Symphonie.

Ein gelungener Konzertabend fand seinen freudigen Abschluss im Tonhalle-Foyer bei Speis und Trank und guten

Gesprächen. So konnten Konzertbesucher und Musiker gleichermaßen den Abend angenehm ausklingen lassen und sich auf zukünftige Anlässe freuen. Die Stadtharmonie ist gut aufgestellt, weiterhin schöne Konzerte aufzuführen um das Publikum zu erfreuen.

Der besondere Dank gilt diesem Jahr dem treuen Publikum, welches auch nach dem „halben“ Konzert von vorigem Jahr zahlreich zu Besuch gekommen ist.

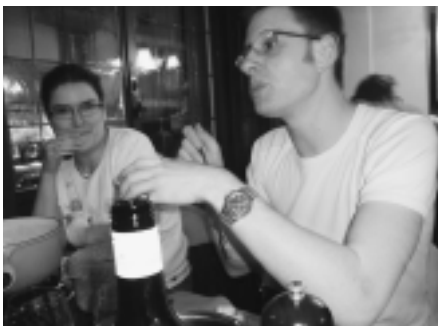
Hannes Schneebeli, 17.02.2010



Fondue-Plausch

Jedes Jahr wird unsere HOS-freie Probezeit nach dem Jahreskonzert durch den gewohnten Fondue-Plausch unterbrochen. Das Fribourger Fondue-Stübli gilt nicht nur in der ganzen Stadt als absoluter „Place to be“, was geschmolzenen Käse betrifft, auch in unseren Kreisen gilt dieses Szenelokal im Chreis Cheib als grosse Institution.

Gerade dieses Jahr war der Name Programm: Der diesjährige Fondue-Plausch war der absolut veritable „Kick-off“ (neumodischer Möchtegern-Manager-Begriff) zu unserer Vorbereitung für die Teilnahme als Gastverein beim Kantonalen Musikfest in Châtel-St-Denis im Kanton Fribourg. Wenn wir im kommenden Mai am Fribourger Kantonalen so gut spielen wie wir Fondue essen, ist uns ein Platz an der Spitze auf sicher!



Eigentlich nimmt die liebe Chefin des Restaurants, Frau Ernst, nie so grosse Gruppenreservierungen an. Ihr Restaurant sei viel zu klein und die Atmosphäre zu „intim“ für so eine grosse Horde, die den ganzen Abend Rabauz veranstaltet... Jedenfalls beginnt die erste telefonische Reservation jeweils im Herbst natürlich mit einer eher geringeren Personenanzahl und man verein-

bart, dass man dann noch kurz vor dem Anlass, so 2 bis 3 Tage vorher, die genaue Anzahl der Fondue-Verspeiser bekannt gibt. Dieses Jahr waren es dann wieder ca. 25 Fondue-Fans der HOS, die sich den schwerverdaulichen Abend in der Agenda reservierten. Frau Ernst (ist sie etwa mit unserem Präsidenten verwandt?) entschuldigt sich dann jeweils mehrmals, dass sie leider keinen grossen Tisch für alle Personen arrangieren könne...

Auch dies gehört mittlerweile zum alljährlichen Prozedere, und so bleibt auch die Stadtharmonie Zürich im Chreis Cheib bekannt und berüchtigt. Jedenfalls war natürlich die Replik auf das extrem schöne und sehr, sehr erfolgreiche Tonhallekonzert ein grosser Bestandteil an den Tischen und Jeder und Jede hatte noch „seine“

Bouchard & Fils



Version von den Publikums Rückmeldungen und Erlebnissen vom Konzert. Die Selbstbeweihräucherung war an diesem Abend für einmal erlaubt und allgemein toleriert, was aber nicht den obligaten Käsegestank an unseren Kleidern übertünchen vermochte. Hmm... Obwohl das Fondue am darauffolgenden Tag noch paar Mal „grüezi“ sagte, ist es nun mittlerweile verdaut und wir freuen uns schon wieder auf den nächsten HOS-Fondue-Plausch im näch-

sten Jahr: Dienstag, 1. März 2011! Die provisorische Reservation bei Frau Ernst wurde bereits getätigt – für ca. 10–12 Personen. Die genaue Anzahl wird dann kurz vor dem Anlass angegeben...

Toni Zahner, 25.02.2010

Bitte
berücksichtigen
Sie
bei Ihren
Einkäufen
unsere
Inserenten!

Paul Kleger

Weltpresse zum Tonhalle-Konzert

Auch die NZZ äusserte sich zur gezeigten Leistung:



Agenda

Generalversammlung

19. März 2010

Sechseläuten

19. April 2010

Nachsechseläuten

24. April 2010

Konzert in Affoltern

11. Mai 2010

Fribourger Kantonalmusikfest

15. Mai 2010

Aktivmitgliederversammlung

21. Juni 2010

Redaktion

An dieser Stelle möchte es sich das Redaktionsteam erneut bei den Autoren für die tollen Notenblatt-Artikel bedanken.

Wir freuen uns stets über Euren Einsatz und Eure Bereitschaft, einige Minuten Eures Lebens für unser Notenblatt zu opfern.

Auch in Zukunft sind wir natürlich auf Beiträge und Berichte aller Art angewiesen und sind natürlich auch gerne für Anregungen und neue Ideen offen.

Redaktionsschluss

für die nächste Notenblatt-Ausgabe vom Juni 2010 ist:

Montag, 7. Juni 2010

Das Redaktionsteam bittet die Autoren, uns zukünftige Berichte und Fotos vorzugsweise in elektronischer Form zuzuschicken.